

80 Pf. in Monatsnummern 2000 Mt. 12 Pf. in Halbesjahres 2100 Mt. ersicht, also das Liter ca. 20-28 Mt. ...

Amo, 6. April. Der Vorbericht des Kuratoriums des hiesigen Realprogymnasiums, Herr Bürgermeister Spangenberg, hat sich in Ausführung eines der letzten Beschlüsse ...

Hamburg, 6. April. Gestern fand im Hofhaus 'Jur allen Volk' unter dem Vorhange des Herrn Direktors ...

Gerichtssaal.

Wiesbaden, 7. April. (Strafhammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor v. Kelle. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar ...

Kleine Chronik.

Großes Auffehen erregen in Halle die Unterhaltungen des holländischen Bauquiers S. Die Sandsteinhölzer ...

Deutsche Erfinder in England. Es ist vielfach die Aufmerksamkeit verdreht, daß die Engländer aus nationalen Stolz ...

Zwölf neue Planeten aus der Gruppe der Asteroiden, deren Bahnen zwischen denen des Mars und des Jupiter liegen, sind in der Zeit vom 10.-21. März auf photographischem Wege ...

amte und Handwerker; fast bestellt sollen auch einige weniger begüterte Arbeiter sein. Die 'Kronberger Volkshaus' demontirt ganz entschieden die von auswärtigen Blättern verbreitete ...

Sonntag Nacht, nachdem der Sullen aus dem alten Strahl zurückgeführt war, hielt ein kleiner ...

Vermischtes.

Distanzmarck Berlin-Wien. Die nähere Verbindung für den Distanzmarck Berlin-Wien sind nunmehr festgestellt. Demgemäß werden sich die ...

Eine neue Wasserquelle für Paris. Dieser Tage fand in Paris die Einweihung der neuen Quelle von Auteuil, welche nunmehr zur ...

Ausländer in Paris. Zur Zeit wohnen nach den neuesten Erhebungen der Polizei-Präfectur 241,766 Ausländer ständig in Paris, wovon ...

längeren Wätherrellen zu beschließen, aber noch groß genug, um die färgsten zu ...

Ein Motor, bei welchem die Kohlenfäure zum Getriebe eines ...

meinen Stand in die Wagen werfen, den diese für Diamantenstaub halten. Am Ende seines ...

Ein eigenthümliches Postkame. Zu welchen Mitteln unternommen ...

Günstiger Verlauf des Gedächtnisses. Aus Melbourne berichtet man über einen ...

Letzte Nachrichten.

Continental-Verkehrsgesellschaft. Potsdam, 7. April. Prinzessin Friedrich Leopold ...

London, 7. April. (Heute-Mittwoch.) In den Wägen von ...

Washington, 7. April. Nach einer dem Staatsdepartement von dem ...

Berlin, 7. April. Die Entschieden zum neuen amtlichen ...

Paris, 7. April. Die hiesige Presse sieht ebenfalls den ...

Coursericht der Frankfurter Börse vom 7. April. Radmittags 12 1/2 Uhr. Credit-Actien 255 1/2, ...

Wasserstands-Nachrichten. Mainz, 7. April. Fahrpegel: Vormittags 1 m 82 cm ...

Geschäftliches. Brauchbares Gebiss. sich bis ins Alter zu erhalten, erweist eine sorgfältige ...

Die erste und älteste 'Bodega'-Firma a. d. Continent ist nur The Continental Bodega Company, deren Port, Sherry, Madeira, ...

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 7. April, Nachmittags 4 Uhr:

141. Abonnements-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Franz Nowak.

- 1. Bons fortuna, Marsch nach italienischen Volkstedern J. F. Wagner.
2. Ouverture zu „Isabella“ Suppé.
3. Balletmusik aus „Rienzi“ R. Wagner.
4. Notturmo Jean Vogt.
5. Donauwellen, rumänischer Walzer Ivanovic.
6. Ouverture zu „Alfons und Estrella“ Frz. Schubert.
7. Frühlingslied Gounod.
8. Potpourri aus „Der lustige Krieg“ Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr:

142. Abonnements-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

- 1. Vorspiel zu „Romeo und Julie“ Gounod.
2. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen Zaubern“ Lassen.
3. Idylle, Concertstück Joh. Wendel.
4. „Ganz verlassen“, Walzer Waldteufel.
5. Im Frühling, Concert-Ouverture Vierling.
6. Gavotte aus „Manon“ Massenet.
7. Divertissement aus „Der Mikado“ Sullivan.
8. Reiter-Marsch Joh. Strauss.

Fahrtenplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Vom 1. bis 30. April 1893.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Table with columns: Abfahrt von Wiesbaden, Richtung, Ankunft in Wiesbaden. Rows include Wiesbaden-Frankfurt, Wiesbaden-Coblenz, Wiesbaden-Niederlahnstein-Limbürg, Wiesbaden-Langenschwabach, and Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Die Pferde-Bahn

(Bahnhofs - Kirchstrasse - Langgasse - Tannstrasse) verkehrt von Morgens 6 1/2 bis Abends 8 1/2 und umkehrt von Morgens 8 1/2 bis Abends 9 1/2; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 5 Minuten in jeder Richtung.

Neroberg-Bahn (Bergfahrt).

Vormittags: 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2. Nachmittags: 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2.

Familien-Nachrichten.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 30. März: dem Wädr Wilhelm Schröter u. Johanna Wilhelmine. 31. März: dem Schreinermeister Adam Schumacher u. Philipp Albert Maria. 4. April: dem Verordnungsrichter Wilhelm Böhm u. E. Heinrich Carl Theodor. 5. April: dem Kaufmann Wilhelm Dambmann u. E. Marie Emilie Elisabeth. Aufgehoben: Herr Bahndirektor Conrad, gen. Peter Eberz zu Krosbach, und Anna Elisabeth Schenel hier. Zugelöhner Franz Haas hier und Wilhelmine Gertrud zu Döbheim. Locomotivheizer Joseph Leinen hier, vorher zu Biebrich, und Ernestine Grün hier. Bahnhofsarbeiter Adolf Martin Darg hier und Wilhelmine Antonie Philippine Stöber hier. Herrm. Lechnerhennlein-Geistlicher Johannes Jacob Almer hier und Margarethe Caroline Eibacher hier, vorher zu Bad Homburg. Verheiratet: 6. April: Herrm. Fabrikunternehmer Friedrich Carl Bach hier mit Marie Sophie Stolz hier; Hausdiener Johann Heinrich Wittmann hier mit Anna Marie Jakobine Tiefenbach hier; Kaufmann Edward Hugo Wolfshild Fullerton Carnegie zu Göttingen in Schweden mit Emilie Thaddäa Franze hier. Gestorben: 5. April: Unverheiratet, Dorothée Jodel, ohne Gewerbe, 61 J., 11 M., 19 J.; Wilhelmine, geb. Hellmann, Wittwe des Stadtraths Wilhelm Schmidt, 80 J., 10 M., 10 J., 6. April: Friedrich Wilhelm Julius, S. des Kaufmanns Wilhelm Gerhardt, 10 M., 3 J.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heiraths-Anzeigen, Trauer-Anzeigen in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Ich habe mich hier als Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden niedergelassen.

Wohnung: Tannstrasse 2b. Sprechstunden: Vormittags von 9 bis 11, Nachmittags von 3-5 Uhr. Wiesbaden, den 6. April 1893.

Dr. med. Moxter, früher Assistent an der Universitäts-Poliklinik (Professor Dr. Killian). zu Freiburg i. B.

Allen Hausfrauen

empfehle ich als besonders billig:

- Fensterleder, grosse hübsche Felle, zu 50, 75 Pf. und 1 Mark.
Schwämme, grosse Sorten zu 25, 50 Pf. und 1 Mark.
Putzweimer, schwerste Qualität, garantiert nicht rostend, 1 Mark.
Spülbüten aus Zinkblech von 1 bis 4 Mark.
Emailirte Eimer, beste Waare unter Garantie, zu 1, 1.25, 1.75 und 2 Mark.
Putztücher, vorzügliche Qualität, zu 25, 35 und 40 Pf. per Stück.
Putzbürsten, Borsten und Wurzel, 25 und 50 Pf.

- Schrubber, grosse Sorte, 50 Pf.
Bodenbesen von 50 Pf. an.
Handfeger zu 50, 75 Pf. und 1 Mark.
Teppichbesen mit langen Stielen von 50 Pf. an.
Wurzelhandfeger von 50 Pf. an.
Federstäuber, Ansklopfer, Kehrschaukeln etc. in grosser Auswahl.

Caspar Führer's Riesenbazar, Kirchgasse 34.

3 1/2% Neue Reichs-Anleihe und 3 1/2% Neue Preuss. Consols.

Zeichnungen auf obige Anleihe vermittele ich à 86.80 speisenfrei. Ich beforge Circular-Creditbriefe erster Bankhäuser für Nord-America und gebe selbst Accreditive und Tratten auf die größeren Städte der ganzen Welt aus; ebenso auf die europäischen Badeplätze, speciell die böhmischen Bäder Karlsbad, Marienbad und Franzensbad.

Ich übernehme die Aufbewahrung von Werthpapieren, Gold-, Silber- und anderen Werthfachen in meinem geräumigen, feuerfesten und diebes-sicheren Banzer-Gewölbe.

Martin Wiener, Bankgeschäft, (Inh. Theod. Weygandt & Wilh. Cron), Tannstrasse 9.

Montag, am 10. April 1893, Abends 7 Uhr, im grossen Casino-Saale:

III. Kammermusik-Abend des Wiesbadener Streichquartetts der Herren:

- Kgl. Musikdirector J. M. Weber (I. Violine), Kammermusiker L. Troll (II. Violine), Concertmeister H. Müller (Viola), Kammervirtuos O. Brückner (Cello).

Programm:

- 1. Quartett in B-dur W. A. Mozart. a) Allegro. b) Larghetto. c) Menuetto. d) Allegro assai.
2. a) Adagio J. Haydn. b) Allegro.
Auf vielseitiges Verlangen:
3. Preisquartett in h-moll J. Miroslav Weber. a-b) Allegretto - Minuetto moderato. c) Comodo (Tema con variazioni). d) Finale allegro furioso.

Billetts beim Hofbuchhändler Herrn Reubke (Jurany & Hensel Nachfolger) und am Abend der Aufführung an der Kasse. 7521

Für die vierte Söiree ist u. A. das grosse A-moll-Quartett von L. v. Beethoven in Aussicht genommen.

Damen-Confection Martin Wiegand, 2. Bärenstrasse 2. Specialität: Reitkleider. x Costumes. Anfertigung nach Maass im eigenen Atelier. Täglich Eingang von Neuheiten.

Möbel-Magazin Wilh. Schwenck, Saalgaße 28. Großes Lager in compl. Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelner Möbel in allen Holz- und Eichenarten von den einfachsten bis hoheliegantesten in anerkannt solblicher Ausführung. Durch Erparnis hoher Bedenkmale bin ich jetzt in der Lage zu den denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können. Sorgfältige Ausführung aller in das Schreiner-, Tapezier- und Decorationsfach einschlagender Arbeiten. 8040

1.25-1.75 Anerkannt gute Qualität Glacé-Handschuhe, 4 Knöpfe, Raupennaht, 2.50 Ziegenleder, sowie alle feineren Qualitäten zu auffallend billigen Preisen.

P. Peacellier, 24. Marktstrasse 24. 2856

Passementerie-Bänder, Letzte Neuheiten, Grösste Auswahl. Weber- gasse 2. Sal. Bacharach, Hotel Zais 7511

Wohnungs-Veränderung. Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, das ich meine

Glaseri von Schwalbacherstrasse 25 nach Schwalbacherstrasse 33 und Morihstrasse 60 verlegt habe. 7539 Hochachtend J. Hodel, Glasermeister.

Mieth-Verträge vorräthig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27. Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen für die Manufakturwaaren-Branche und ein junges Mädchen, welches die Schneiderei gegen Vergütung erlernen will, sucht D. Biermann, Ertes Special-Nebe-Geschäft, Strassgasse 34. 7519

Entlaufen. Ein kleiner schwarzer Hund mit gelben Abzeichen, auf den Namen „Buck“ hörend, ist Donnerstag Abend in der oberen Rheinstraße entl. Von Wiederbringer gute Belohnung. Rheinstr. 66. 1. Wer Aufkauf wird gemacht. Eine goldene Brille am Mittwoch Morgen zwischen 7-8 Uhr verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Böhrlstrasse 6, 2. Ein schwarzes gehäkeltes Schafwoll von Periwolle am Donnerstag gegen Abend von Ziegenmühle nach Frankfurtstrasse verloren. Gegen 5 Belohnung abzugeben. Frankfurtstr. 13, P. 7519

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 162. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 7. April.

41. Jahrgang. 1893.

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Einsam und still.

Novelle von Elise Volke.

„Wie sonderbar! Unser lieber geistlicher Herr sagt immer, das Leben sei so freundlich, und wir müßten Gott dafür danken.“

„Ach, was weiß denn der Herr Abbe davon!“ sagte Frau Schwarz etwas ärgerlich. „Der hat nichts zu thun, als seine Predigten zu halten, seine Reichthümer zu beschaffen, seine Hören auseinander zu nehmen und neue zu machen — darin ist er freilich geschickter als ein wirklicher Uhrmacher —, und im Park spazieren zu gehen. Ich möchte ihn einmal an meine Stelle setzen, was da wohl geschehen würde! Aber ich halte ihn trotzdem so hoch wie Niemand sonst, Gottseihlen!“

Via lachte ihr helles, silbernes Linderlächeln.

„Nun, Du wüdest auch kein ordentlicher Abbe sein, Schwarz!“ rief sie lustig. „Es ist besser, es bleibt Alles, wie es eben ist, und Jeder an seinem Plage. Also am nächsten Sonnabend nimmst Du mich ganz gewiß mit!“ „Ach, heute haben wir erst Montag — wie lange ist das noch bis dahin!“

Aber im Umhören war wohl eine Woche vorüber, trotz diesem Sonntag, und der erste Tag der Revision wiederum gekommen, den alle Diensthöten im Schlosse feilschten. Das ganze Schloß war dann erfüllt vom Geklapper eines ungeheuren Schlüsselbundes und von dem bald fernem, bald nahen Grollen einer nicht eben melodischen Frauenstimme. Selbst in das Arbeitszimmer des geistlichen Herrn streckte Frau Schwarz bei dieser Gelegenheit den Kopf nach christlich-wollem Klopfen, und die Hand mit dem Federbesen fuhr dann unbarbarisch über den Tisch mit seinen Büchern und Skripturen. Nur der in der feuerrothe stehenden schlichten Holzbank mit den auseinander gelegten Hören, den zahllosen seinen Stiften und Rädern, durfte sie nicht nahen, die vertheidigte ihr Bestier wie eine Festung, und dieser stille Kampf und das brumrende Juchzweigen des Feindes wiederholte sich allwöchentlich.

„Die Männer sind eben überall gleich,“ pflegte Frau Schwarz immer von Neuem zu versichern, „sie würden im Staube erfinden, wenn wir es zuließen, und ich glaube, daß sie sich nicht einmal täglich wünschen, wenn sie sich nicht vor uns schämen. Nun, ein in Staub und Tabakdunst verkommener Mann ist ein nothwendiges Uebel der Schöpfung, aber ein Weib, dem das Staubwischen kein Vergnügen macht, ist einfach eine Wüsthin, nach meiner Ansicht, und die Wasserseife bei uns ist noch schlimmer als die beim tollen Hundel!“

Die Dienerschaft des Schlosses kannte diese und ähnliche Phrasen schon seit Jahren andenkend, und mit Ausnahme des alten Werner imponierten sie Niemand mehr. Der brave Kammerdiener aber pflegte sehr oft zu sagen: „Ja, liebe Schwarz, es ist ein ewiger Jammer, daß wir uns nicht gehorcht haben; genau solche Frau wie sie war in meiner Jugend mein Ideal!“

Via aber dachte zuweilen ernstlich darüber nach, ob sie nicht die Schwarzja bitten solle, den Staub im ganzen Schlosse wischen zu dürfen, und warum das Dach nicht auch abgewischt werden könne und der Thurm.

Wie viele Schellstimmungen Frau Schwarz an jenem Sonnabend machte, als Via erregt neben ihr hertrippelte, um bis zum Schlüsselloch jener Bodenkammer zu gelangen, hatte das Kind nicht gezählt; aber nie war ihr ein Weg enbloßer erschienen. Und als sie mit Schauern und Aengsten ihre Köpfe gegen das Schlüsselloch neigte, da fühlte sie sich doch so sämmerlich enttäuscht; denn an dem mit Decken verhangenen, langen und breiten Erwaß, das da in der Mitte

stand, war in der That beim besten Willen nichts Besonderes zu entdecken. Via trat ein wenig ärgerlich den Rücken an und überlegte im Stillen, ob eine Thür sich nicht ohne Schlüssel öffnen lassen könne; sie nahm sich vor, bei seinem nächsten Besuche Woldemar darum zu fragen. Wenn Einer derartige Dinge wissen konnte, so war er es. „Gibt es in der Welt noch viele kleine Mädchen wie ich?“ hatte Via einmal ihre Erziehlerin gefragt, und als ihre Frage beachtet wurde, rief sie mit einer Mischung von Festigkeit und Betrübnis an: „Weder warum kommen sie nicht und spielen mit mir? Warum soll ich immer allein bleiben?“

Dieses so natürliche Verlangen theilte denn Fräulein Martin auch sofort dem geistlichen Herrn mit, und so kam diese Klage denn auch vor die höchste Instanz, den Grafen Maximilian. Ueberraschender Weise zeigte sich der Großvater diesmal nicht abgeneigt, den Wunsch seiner Enkelin nach einer gleichaltrigen Gespielin zu erfüllen. Er übertrug dem Wittelsler selber die Mission, eine passende Gespielin auszuwählen, selbstverständlich aus guter, anständiger Familie und vor allen Dingen gänzlich unmusikalisches. — Gar manche Briefblätter flogen freilich noch hin und wieder in dieser Angelegenheit, manche eruchte Berathungen wurden gepflogen, sogar Welsen des Abbe erschienen nöthig, ehe sie zum Abschluß gelangte.

Via selber war in großer Aufregung, als man ihr eines Tages mittheilte, daß sie in Anwesen einer gleichaltrigen Gespielin erhalten solle. Sie zeigte sich sehr erregt und hatte die tollsten Träume, bis sie in einem schönen Frühlingsmorgen glückselig und lächelnd zugleich mit der ganzen südländlichen Lebensfähigkeit ihres Lebens einem reizenden blonden Mädchen in die Arme stürzte, das aus dem besonnenen schwebeligen Welsenburgischen Neisewagen lechzte, und an der Hand des Abbe ihre als ihre künftige Gespielin vorgestellt wurde. — Luise v. Feldstein, die verwaisste Tochter eines gefallenen Offiziers, war nur ein Jahr älter als Via, bildhübsch, sanft und heiter zugleich. Sie zog mit einer ganzen Legion von Knippen ein, und bald hatte denn auch das alte Schloß wieder von einem Duzett melodischer Mädchenstimmen: „Via aber behauptete leuchtenden Blickes, nun keinen Wunsch mehr zu haben — außer der Entfaltung jenes Geheimnisses hin, er der verschlossenen Bodenkammerthür. Das Letztere gelang sie aber Niemand.

Es war endlich ein wenig sonntag geworden in all' den düsternen Räumen. Ein Stübchen so spärlichen Sammers in dem alten Schlosse repräsentirte doch auch, freilich unbewußt, Fräulein Martin. Niemand konnte gewisserhafter und wohnriger sein dem verwaissten Stübchen gegenüber, das man ihr anvertraut, als eben sie, aber ihre Beruflichkeit über doch noch Zeit genug zu der gewohnten Gräuelin sowohl über ihre eigene Gesundheit, als über die körperlichen kleinen Leiden des menschlichen Lebens bei ihren Mimenchen. Wie so viele ältere Mädchen, schenkte sie ihrem körperlichen Ich eine Aufmerksamkeit über alle Maßen, die mit jedem Jahre zunahm. Ihr Stellungsgespräch war und blieb nun einmal das Thema der Gesundheit; jede Erscheinung, die ihr entgegen trat, pflegte sie im Geiste zunächst auf das körperliche Wohlbestehen hin zu prüfen. Ihre nach und nach sorgfältig gesammelte Privatbibliothek bestand nun größten Theil aus medizinischen Büchern, in denen sie in ihren Freistunden eifrig studirte und die sie zugleich sorgfältig vor allen Blicken verschloß. Für jeden Monat des Jahres hatte sie ihren bestimmten, genau abgemessenen Wärmegrad der Toilette, von dem sie um alle Schätze der Welt nicht abgegangen wäre, sowie die genau dazu passende Temperatur des Badewassers. Ein Thermometer war ihr steter Begleiter; sie besah deren in verschiedenen Größen, für das Zimmer, wie für den Aufenthalt im Freien eingerichtet, zu allen Jahreszeiten, für Wagen, wie für Fußstouren. Wie, selbst bei dem

lachendsten Sommerwetter, verließ Fräulein Martin das Haus ohne ein Paar heimlicher Gummischuhe und einen sichbaren Regenstirn, den sie freilich unter dem Rosenamen „Wetterfreund“ Allen vorzustellen pflegte. Sie war unerbittlich streng gegen sich in Bezug auf diätetische Extravaganzen und wäre es am liebsten auch gegen Via gewesen, aber da trat der alte Arzt des Schlosses ihr so entsetzlich entgegen, daß sie sich fernzend fügte. Die kleinste Veränderung in ihrem eigenen wie Anderer körperlichen Befinden besprach sie mit einer Hingabe ohne Gleichen zunächst mit Frau Schwarz, was nebenbei glücklich, wenn der geistliche Herr buchst und nicht, um ihm in seliger Hilfsbereitschaft beizustimmen zu können, mit irgend welchem Universalmittel ihrer Hausapotheke, die er denn auch in seiner Güte stets freundlich annahm, aber nie gebrauchte. Wenn sie den vielbeschäftigten alten Kreisphysikus durch allerlei List für eine Weile festzuhalten vermochte, war sie glücklich, als ob man ihr ein Geschenk gemacht, und sein Lektüreschatz der Welt erschien ihr so süß, als ein ärztliches Gespräch mit ihm. Sie konnte sich nicht vorstellen, daß ihm selber ein derartiges Frage- und Antwortspiel entgegisch langweilig sein mußte, und daß er vielmehr naturgemäß dankbar jede Unterhaltung lebhaft ergriff, die ihn von seinem schweren Beruf für eine Weile ablenkte. — Ich hätte eines Doktors Frau werden müssen,“ sagte sie einmal freuzend zu Frau Schwarz, „das wäre mein richtiger Platz gewesen, oder man hätte mich Medizin studiren lassen sollen. Ich glaube, daß ich eine ungewöhnliche Diagnose entwirrt haben würde.“ — Sie liebte es auch, in dem Bewußtsein einer verkehrten Lebensbestimmung und der unklaren Sehnsucht, Verkanntes nachzuholen, den Leuten plötzlich einige Prophezeiungen ins Gesicht zu schleudern, die freilich nie eine dankbare Aufnahme fanden.

„Der Abbe, ein Bronchialkatarrh scheint bei Ihnen im Anzuge! Ihre Augen sind in ganz besonderer Weise geröthet. Ich würde an Ihrer Stelle eine Woche still dahinein bleiben!“

„Liebe Schwarz, Sie holen sich bestimmt eine der gefährlichsten und schmerzhaftesten Krankheiten, den Gelenkrheumatismus, durch das Umherlaufen in allen Räumen ohne ordentliche Verhüllung. Denken Sie an mich in 14 Tagen!“

„Mein guter Werner, Ihnen ist nicht zu helfen, Sie machen sich augenblicklich zu wenig Bewegung — Wasserseife kann nicht ausbleiben!“

Selbst Despnia, die italienische Wästerin Pia, die gewissermaßen als ein Hausinventarium und als persönliche Dienerin, als das Kind ihr längst entwachsen war, im Schlosse verblieb — hatte doch der Sohn des Hauses sie noch für sein Töchterchen ausgewählt — wurde von ihr mit unangenehmen Vorhaltungen verfolgt. Zum Glück verstand diese kräftige Tochter des Sidens nur zur Hälfte jene ersten Mahnungen und lachte darüber. Die treue Seele wundert sich zwar oft über ihre Gesundheit in dem fremden kalten Lande und bei dem stillen Heimweh nach der bella Venezia, aber ihre Liebe für Pia war zugleich so groß, daß sie selbst unter einer Schneedecke neben ihr ausgehalten hätte. Von dem Grafen Maximilian wurde Despnia schweigend geduldet; er fand in der That nicht den Muth, sie zurückzuschicken, als sie längst in gewissem Sinne überflüssig geworden war, hatte er sie doch von allem Anfang an als eine Art von Vermittlerin des jungen Grafen betrachtet. Und dann — wie lebensgefährlich hing Pia selber an ihrer ehemaligen Wästerin, die allein im ganzen Hause ihre Muttersprache mit ihr redete und ihr von der Heimath, der geheimnißvollen Wasserstadt, erzählte.

(Fortsetzung folgt.)

Anttsliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Das von mir unterm 29. Juli 1892 erlassene Verbot (Reg.-Anzeig. S. 27 u. A.-Bl. für Frankfurt a. M. No. 36) wird, soweit sich dasselbe auf die Ein- und Durchfuhr von Hähnen und Kumpen aller Art, Obd., frischen Gemüße, Butter und sogenanntem Weisbrot aus Rußland bezieht, hierdurch außer Kraft gesetzt. Das Verbot der Ein- und Durchfuhr gebrannter Metalle, sowie gebrannter Bettmatten aus Rußland bleibt mit der durch Bekanntmachung vom 21. Febr. v. J. (Reg.-Anzeig. S. 473 u. A.-Bl. für Frankfurt a. M. No. 68) für Rußland bestimmten Ausnahme bestehen.

Wiesbaden, den 14. März 1893.

gez. Der Königliche Regierungs-Präsident.

Vorstehendes wird hiermit unter Bezugnahme auf die diesjährigen Bekanntmachungen vom 2. August und 27. Dezember 1892 zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 27. März 1893.

Königliche Polizei-Direktion. Schütte.

Städtische Oberrealschule zu Wiesbaden.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 10. April, Morgens 7^{1/2} Uhr die Berufsklasse 8^{1/2} Uhr (mittelschulische Zeit) mit der Prüfung der aufzunehmenden Schüler. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Geburts- und Taufzeugniß, ferner das Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Anstalt. Des Weiteren ist der Oberrealschule berechnigt zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universitäts- und Staatsprüfung im Hochbau, Bauingenieur- und Maschinenbau, im Fort- und Bergbau, zum Hof- und Telegraphenbedienten, sowie zum Schiffbau und Maschinenbau nach der kaiserlichen Marine. Zum Eintritt in den Feldweibendienst berechnigt das Zeugniß für Unterprima, zum Eintritt bei der Vermaltung der indirekten Steuern das Zeugniß für Oberprima. Die Berechnigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst, sowie für den gesammten Subalterndienst wird durch das Zeugniß der Berechnigung nach Oberprima erworben. Die noch rückständigen Anmeldungen nehme ich Samstag, den 8. April von

9^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr Vormittags, in meinem Dienstzimmer Drankensstraße 7, Zimmer No. 16, entgegen.

Wiesbaden, den 29. März 1893.

Der Director der städtischen Oberrealschule: Dr. Kaiser.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Mittwoch, den 12. d. M. Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Reichthalerplatze im District „Altenlehnchen“ 20 Hausen (je zu 30 Karren) Hausgebrat öffentlich veräußert.

Wiesbaden, den 5. April 1893.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Sonntag, den 8. April d. J. Nachmittags 4 Uhr, werden auf dem Lagerplatz im Verbot, am Marienbrunnen, 6 Hausen Stamm-Altholz und Fleiser öffentlich veräußert.

Wiesbaden, den 6. April 1893.

Anttsliche Anzeigen

Kohlen-Consum-Verein,

Saalgasse 12, Part.

Beste u. billigste Bezugsquelle für Kohlen und Briquets.

24485

Fenster-Gallerien, Portier-Garnituren, Rosetten und Zugknästen

in großer Auswahl vorräthig bei

5053

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Wiederverkäufer Fabrikpreise.

Vino di Roma,

voller angenehmer und dabei sehr billiger Tischwein, vollständiger Ersatz für Bordeaux, per Fl. 85 Pf. incl. Glas,

empfehlen

J. M. Roth Nachf.,

Al. Burgstrasse 1.

Weitere Niederlagen bei den Herren Fuchs, D., Saalgaasse 2 Frankensfeld, Hartingstr. 10, Frey, J., Schwabacherstr. 14, Orthwein, Aug., Nerostr. 26, Müller, F. A., Adolphstr. 28, Pflieg, W., Herrngartenstr. 7, Pflieg, H., Dotzheimerstr. 22, Rudolph, E., Frankenstr. 10. 6365

Frau L. Schlocker,

durch Herrn Prof. Dr. von Mosengeil (Boon) ausgebildete und geprüfte

Masseurin,

erlaubt sich einem verehrlichen Publikum, insbesondere den Herren Aerzten zur gründlichen Massage-Behandlung von Damen bestens zu empfehlen.

Wohnung: Stiltstrasse 12, I. Et.

Ein angehender Commis der Manufakturbranche sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gef. Offerten u. F. A. G. an den Tagbl.-Verlag, 7288

Neue 3^o/. Deutsche Reichs-Anleihe und 3^o/. Preuss. Consols.

Zeichnung am 11. April. Emmissions - Cours 86.⁰⁰.

Wir besorgen Anmeldungen auf obige Anleihen vollständig spesenfrei zu Original-Bedingungen. 7499

Bankcommandite Oppenheimer & Co.
Rheinstrasse 21.

Franz Gerlach, Optiker.
Schwalbacherstrasse 19,
empfiehlt ein hinreichend confimirtes
Pincenes, welches vorzüglich sitzt.

Gemüse-Samen. **Im Bezug aller Arten** **Blumen-Samen.**
erproben Sie feinfähigen Samen

Sämereien

empfiehlt sich
Heinrich Schindling,
Samenhandlung,
Wiesbaden,

Michelsberg 23, Ecke Schwalbacherstr.

Preislisten gratis und franco.

Prompter Versandt. Reelle Preise. 5193

Gärtner und größere Abnehmer erhalten Vorzugspreise.

Specialität:

Sämereien,

Laubens und

Beget.-Güter.

Landwirthschaftl. Samen.

Unser
Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend
pro 1893/94

befindet sich 3. H. in Bearbeitung und werden Anzeigen von Wohnungs- und Geschäfts-Veränderungen u. s. w. stets gerne von uns entgegengenommen.

Preisgefahr haben wir zur Subscription auf das Werk à 2 Mk. 4.50 mit dem Bemerkten ergeben ein, daß sich nach Erscheinen der Preis auf 2 Mk. 5.50 erhöht. 4476

Carl Schnegelerberger & Cie.,

26. Marktstrasse 26. — Fernsprech-Anschluß No. 236.

Für 4 Mk. 25 Pf.

liefern eine gut gebundene und dauerhaft bedruckte unter dreijähr. Garantie. 5234

Theod. Beckmann, Uhrmacher,

6. Langgasse 6.
Reparaturen gut und äusserst billig unter zweijähr. Garantie

Unter Garantie

werden Herrs-Maschinen sorgfältig angefertigt, sowie alle vor- kommenden Reparaturen und des Fernigen der Arbeiter nach billiger Berechnung ausgeführt. Dieselben werden mit der Maschine nach Maß geliefert bei 6061

Carl Walter II., Mühlgasse 7, 2 St.

Wohnungs-Wechsel.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mein Laden-Geschäft nebst Wohnung von Mehrgasse 24 nach



Ellenbogengasse 6

verlegt habe. 7222

Achtungsvoll

Wilhelm Kölsch,

Schuhmachermeister,

Ellenbogengasse 6. Ellenbogengasse 6.

Geschäfts-Verlegung.

Die Verlegung meines Geschäfts nebst Wohnung von Friedrichstrasse 33 nach meinem neuen **Ellenbogengasse 6** zeige meiner werthen Kundschaft und Gönnern hierdurch ergebenst an, mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen. 7252

Hochachtungsvoll

H. Horn,

Schlosser und Mechaniker.

Alle vorzuziehende alle Geige zu verkaufen
Karlsruhe 22, 1. St.

Kranken-Tragstühle zu verleben und zu verkaufen. 7393

L. Freeb, Bauergasse 10.

Mein Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwaarengeschäft

habe ich von der Rheinstraße nach der Langgasse 9, vis-à-vis der Schönenhofstraße, verlegt. Das mir seither geschenkte Vertrauen bitte ich mir auch fernerhin zu bewahren. Gleichzeitig erlaube mir auf mein ausgewähltes Lager in reizenden Neuheiten für **Confirmation-Geschenke** zu den denkbar billigsten Preisen aufmerksam zu machen. 6130

Wilhelm Engel, Juwelier,

Langgasse 9, vis-à-vis der Schönenhofstraße.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,

Langgasse 16, 1. Stock, Wiesbaden.

halten sich zur Besorgung aller Bankgeschäfte unter Zusicherung billiger u. reeller Bedienung bestens empfohlen.

Marienburg Geld-Lotterie.

Die Ziehung der Marienb. Lotterie findet bestimmt am 13. und 14. April statt.

Hauptgew. 200,000, 30,000, 15,000 Mk. u. 3

Loose à 3 Mk., 1/2 1 Mk., 1/4 50 Pf., 1/10 10 Pf., 1/12 12 Pf.
Ferner empfehle meine beliebigen 10-Pf. Antheile zu dieser Lotterie auch fortitt. für 10 Pf. kann man 1666 Mk. baar ohne Abzug gewinnen.

Paul Bischoff, Lotterie-Hauptcollekte, Berlin C, Münzstr. 25.
Porto und Liste 30 Pf. extra.



Sonnen-Schirme.

Zanella von 95 Pf. an,
Seide-Atlas, gestreift, von Mk. 2 an,
Seide, Celluloid-Stöcke, von Mk. 2.95 an,
Seide-Damast v. Mk. 4.50 an,
mit Volants v. Mk. 2.85 an,
Seide mit Volants von Mk. 5.40 an,
Kinder-Schirme von 35 Pf. an,
sowie alle hochfeine Qualitäten

in grösster Auswahl.
P. Peaucellier,
Marktstrasse 24. 6861

Wäscheerei u. v. gro. bis feinst. Monogramme wech. bill. bef. Ausfertigungen in kurzer Zeit gel. Webergasse 43, Hb. 2. 6972
Ein bis drei schön möbl. 3. u. 4. od. geth. auf gleich an best. Orten zu verm. Freie Ausf. (Sonnenl.). Schulberg 19, 2.

Fr. Kentrup, Goldgasse 9.

Grösste Auswahl aller Sorten

Schuhwaaren

zu den anerkannt billigsten Preisen.
Specialität: Anfertigung nach Maas für normale und kranke Fäße.
Reparaturen sauber, schnell und billig. 6416

Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Fr. Crotto, deutsche Heb. 1. N.**
(sechshundbreitig. Praxis), rue Sokol 25, Lüttich, Belgien.
Abfol. Discret., da keine Anzeige in die Gemacht.

Am Montag, den 10. April, beginnt wieder ein

Unterricht im Zuschneiden

und Wahnnehmen sammt. Damen u. Kinder-Garderobe.
Berliner, englischer, Wiener und Pariser Schnitt. Ohne Vorkennt- niss in S.-B. Zagen vollkommen zu erlernen. Borsig. Anfertigungs- Unterricht. Anmeldungen täglich. Schnittmuster nach Maß werden abgegeben. Costüme zum Selbstanfertigen zugeschnitten u. eingerichtet. Privat-Unterricht wird erteilt. Näh. Aerostoffe 46, Ecke der Adlerstr., 1. Et., b. Hrl. Stein, and. geprüfte Lehrerin 6780

Eine nicht. Wochentag findet jabrl. Weispost. Adressallee 20, H.

Die Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“,

2 mal täglich erscheinend, 7 Freibeilagen — darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“, (Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

sind die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug, welcher jederzeit begonnen werden kann, entgegen:

- Adelshofstrasse:** W. S. Wirt, Drogerie, Ecke der Dankschtrasse; B. Jung Wwe., Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelshofstrasse.
- Adlerstrasse:** B. Groß, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Schwalbacherstrasse.
- Adolphsallee:** B. Jung Wwe., Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelshofstrasse.
- Albrechtstrasse:** H. Striebig, Colonialwaarenhandlung, untere Albrechtstrasse; Carl Pinnenfroh, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Vorstrasse.
- Bahnstrasse:** G. Engelmann, Cigarrenhandlung, Bahnhofstrasse 4.
- Bleichstrasse:** H. Köpfer, Colonialwaarenhandlung, Bleichstrasse 20; G. Loh, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Hellmündstrasse.
- Burgstrasse:** J. Staßen, Cigarrenhandlung, Gr. Burgstrasse 16.
- Dambachthal:** Th. Hendrich, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Kapellenstrasse.
- Delespessstrasse:** H. Rosbach, Colonialwaarenhandlung, Delespessstrasse 5.
- Faulmannstrasse:** G. Zehntin, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Schwalbacherstrasse.
- Frankenstrasse:** G. Rudolph, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Balkenstrasse.
- Friedrichstrasse:** Carl Feiger, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Schwalbacherstrasse.
- Güthestrasse:** Fr. Groß, Colonialwaarenhandlung, Güthe- strasse 1.
- Helenestrasse:** B. Cehlschläger, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Heiligstrasse.
- Hellmündstrasse:** H. Wein, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Heiligstrasse; J. C. Bürgerer, Colonialwaarenhandlung, Hellmündstrasse 35; G. Loh, Ecke der Bleich- strasse.
- Hirschgraben:** Carl Petri, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Steingasse.
- Jahnstrasse:** Frau Louise Fromme, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Karlsruherstrasse.
- Kaiser-Friedrich-Ring:** H. Rosbach, Colonialwaarenhandlung, Kaiser-Friedrich-Ring 6.
- Karlstrasse:** Frau Louise Fromme, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Jahnstrasse; G. Erd, Spegereihandlung, Karlsruherstrasse 2; Carl Loh, Spegereihandlung, Karlsruherstrasse 33.
- Kapellenstrasse:** Th. Hendrich, Colonialwaarenhandlung, Ecke des Dambachthals.
- Kellerstrasse:** Louis Zende (vormals G. W. Bender), Ecke der Stühlfstrasse.
- Kirchgasse:** Adolf Wirt, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rheinstrasse.
- Michelsberg:** P. Enders, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Schwalbacherstrasse.
- Moritzstrasse:** Carl Pinnenfroh, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Albrechtstrasse; J. W. Weber, Colonialwaarenhandlung, Moritzstrasse 18.
- Nerostrasse:** Louis Himmel, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adlerstrasse.
- Oranienstrasse:** W. S. Wirt, Drogerie, Ecke der Adelshofstrasse.
- Platterstrasse:** G. Gärten, Colonialwaarenhandlung, Platterstrasse 33.
- Rheinstrasse:** Adolf Wirt, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Kirchstrasse.
- Röderstrasse:** B. Cron, Kurzwaarenhandlung, Ecke der Stühlfstrasse; Louis Himmel, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Aerostrasse.
- Rümerberg:** Heinrich Arng, Spegereihandlung, Rümer- berg 7.
- Schwalbacherstrasse:** Peter Enders, Colonialwaarenhandlung, Ecke des Michelsbergs; B. Groß, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adlerstrasse; G. Schmitz, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Faulmannstrasse; G. Feiger, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Friedrichstrasse.
- Sedanstrasse:** G. Burghard, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Balkenstrasse.
- Steingasse:** Carl Petri, Colonialwaarenhandlung, Ecke des Hirschgrabens; G. Lumminger, Colonialwaarenhandlung, Steingasse 15.
- Stühlfstrasse:** B. Cron, Kurzwaarenhandlung, Ecke der Adler- strasse; Louis Zende (vorm. G. W. Bender), Ecke der Kellerstrasse.
- Taunusstrasse:** Louis Zatter, Brod- und Feinbäckerei, Taunusstrasse 17.
- Walramstrasse:** G. Burghard, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Eckstrasse; G. Rudolph, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Frankenstrasse.
- Wellstrasse:** H. Wein, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Hellmündstrasse; B. Cehlschläger, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Helenestrasse.

Mk. 90,000

der erste Hauptgewinn der Marienburger Geld-Lotterie fiel in letzter Ziehung in meine Collecte. Nächste Ziehung der Marienburger Lotterie am 13. u. 14. April. 3372 Geldgewinne mit 375,000 Mark u. z. **90,000 Mk., 30,000 Mk., 15,000 Mk.** u. s. w. à Loos 3 Mk. Anthelle 1/3 1.75 Mk., 1/2 17 Mk., 1/4 1 Mk., 1/5 9 Mk. Liste u. Porto 30 Pf. 146

90,000 Mk.

Leo Joseph, Bankgeschäft, Neubrandenburg, 2. Geschäft, Potsdamerstr. 71. Berlin.